

## STECKBRIEF Schlüsselvorhaben Innovation Campus Metropolregion Berlin-Stettin – „Campus meBEST“

am 29. November 2022 vom Kabinett bestätigt

Datum der Erstellung	29. Juli 2022
Angaben zum Einreicher der Projektskizze (Koordinator des Schlüsselvorhabens)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RWK Schwedt/Oder, die Bürgermeisterin (Koordination, Einreichung und Ansprechbarkeit für die Landesregierung)</li> </ul>
Angaben zu den Kooperationspartnern	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RWK Eberswalde</li> <li>▪ Landkreis Uckermark</li> <li>▪ GRW-Regionalmanagement „Industriemanagement“</li> <li>▪ ICU – Investor Center Uckermark (Träger GRW-Projekt „Industriemanagement“)</li> <li>▪ PCK Raffinerie GmbH (Partner aus Wirtschaft)</li> <li>▪ LEIPA Group (Partner aus Wirtschaft)</li> </ul>
<b>1. Allgemeines</b>	
1.1 Planungsregion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Uckermark-Barnim</li> </ul>
1.2 Wo soll das Vorhaben umgesetzt werden und auf welche Orte und Teilregionen zielt es?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Innovation Campus Metropolregion Berlin-Stettin (Campus meBEST) soll als Infrastrukturangebot (Gebäude) am Standort Schwedt/Oder entstehen.</li> <li>▪ Das Vorhaben zielt auf den Landkreis Uckermark und die „Spiegelregion“ im benachbarten Polen bis nach Stettin (ca. 50 km-Radius).</li> <li>▪ Darüber hinaus sind Entwicklungsimpulse für die Achse Berlin-Stettin insgesamt zu erwarten</li> <li>▪ Das Vorhaben Campus meBEST ist Teil der Gemeinsamen Entwicklungsstrategie der Wachstumskerne Eberswalde und Schwedt/Oder.</li> <li>▪ Positive Wirkungen sind somit für die gesamte Planungsregion Uckermark-Barnim, über Eberswalde bis nach Berlin, in das südöstliche Vorpommern (Neubrandenburg, Pasewalk) und nach Polen, insbesondere in Richtung Stettin und Gorzow Wiekopolski (Landsberg) möglich (s. Anlage 1)</li> </ul>
1.3 Welche Landkreise, LEADER-Regionen und Teilregionen sind involviert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landkreis Uckermark</li> <li>▪ Landkreis Barnim</li> <li>▪ RWK Schwedt/Oder</li> <li>▪ RWK Eberswalde</li> <li>▪ LEADER-Region LAG Uckermark e.V.</li> <li>▪ LEADER-Region Barnim</li> </ul>
1.4 Beteiligte regionale Schlüsselakteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RWK Eberswalde</li> <li>▪ Landkreis Uckermark</li> </ul>
1.5 Weitere beteiligte Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ GRW-Regionalmanagement „Industriemanagement“</li> <li>▪ ICU – Investor Center Uckermark</li> <li>▪ PCK Raffinerie GmbH</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ LEIPA Group</li> <li>▪ Jugend trifft Technik e.V.</li> <li>▪ Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde</li> <li>▪ 130 Projektpartner in mehr als zehn thematischen Arbeitsgruppen zur zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung des Campus</li> </ul>
1.6 Zusammenfassung der grundlegenden Idee	<p>Mit dem <b>Innovation Campus Metropolregion Berlin-Stettin (Campus meBEST)</b> soll der anstehende bzw. bereits erkennbare Strukturwandel proaktiv aufgegriffen werden. Dazu zählen zum Beispiel die Etablierung regionaler Stoffkreisläufe, die Stärkung der Bioökonomie, Sektorenkopplung, die Einbindung in die Überlegungen für die Entwicklung einer Wasserstoffregion im Nordosten Brandenburgs uvm. Diese Themen werden auch in der zukünftigen ländlichen Entwicklung in der Region eine wichtige Rolle spielen und stellen damit die thematische Verbindung zum ländlichen Raum her.</p> <p>Mit seinen <b>Angeboten soll der Campus meBEST</b> die wirtschaftsnahe Entwicklung neuer Technologien, die Gestaltung zukunftsfähiger Prozesse und die Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle auf der Achse Berlin-Stettin anregen, befördern und unterstützen, zum Beispiel am und im Umfeld der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde und ihrer Präsenzstelle in Schwedt/Oder sowie in den vorhandenen Gewerbestandorten auf der Entwicklungssachse. Der Innovation Campus als Instrument der innovationsbasierten Standortentwicklung soll die Standortattraktivität für die Ansiedlung von jungen und etablierten Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen und Branchen deutlich erhöhen.</p> <p>Der Campus meBEST soll <b>Infrastrukturen</b> zur Verfügung stellen, die für eine anwendungsorientierte und industrienaher Forschung, sowie für das gemeinsame Arbeiten von Wissenschaft, Wirtschaft und Lernenden benötigt werden und die bestehenden Institutionen der Wirtschaftsförderung sinnvoll und zielgerichtet ergänzen. Der Campus meBEST soll Ort und <b>Plattform für industrielle Innovationsprojekte</b> sowie regional verankerte FuE-Vorhaben werden (Teilprojekt 1, s.u.).</p>
1.7 Ziele des Vorhabens	<p>Folgende <b>Ziele</b> werden mit dem Campus meBEST verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Transformation &amp; Diversifizierung der regionalen Wirtschaft</li> <li>▪ Schaffung wirtschaftsnaher Infrastruktur/Services &amp; Zugang zu Schlüsseltechnologien</li> <li>▪ Stärkung der regionalen Strategiefähigkeit</li> <li>▪ Erhöhung der überregionalen Sichtbarkeit</li> <li>▪ Internationalisierung &amp; Innovationsräume</li> </ul>
Teilprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Teilprojekt 1 - Errichtung der Campusinfrastruktur</b>, d.h. Investitionen z.B. in Labore, Büro- und Lehrgebäude, Werkshallen etc.</li> </ul>
<b>2. Einordnung in die landesweite Regionalentwicklungsstrategie (RES)</b>	
Strategische Leitplanken	Das Vorhaben zielt auf die Raffinerieregion Schwedt / Oder im Landkreis Uckermark. Positive Wirkungen sind somit für die gesamte Planungsregion

Uckermark-Barnim (**SLP 2 Umfeldentwicklung von Unternehmens- und Wirtschaftsstandorten**), über Eberswalde bis nach Berlin, in das südöstliche Vorpommern (Neubrandenburg, Pasewalk) und nach Polen (SLP 6 Grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit), insbesondere in Richtung Stettin und Gorzow Wiekopolski (Landsberg) möglich (Effekt für die Entwicklungssachse, SLP 1 Achsenentwicklung).

Die Ausstrahleffekte des Campus werden im Zuge der Realisierung weiter unteretzt. Eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen wird seitens der Landesregierung generell empfohlen. Die empfohlene Kooperation mit der Uni Stettin würde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken und weitere Effekte nach sich ziehen.

Der thematische Fokus des Campus auf die Transformationsprozesse kann die Teilhabe der Regionen am Strukturwandel (SLP 4 Teilhabe der Regionen) sehr befördern und zur Abmilderung der Folgen der Transition beitragen.